

WER SICH AUF DIE DGB-BONZEN VERLÄSST, IST SELBST VERLASSEN!

In der "Aktionswoche" des DGB ist vor allem die Rede davon, daß sich seit der sog. "Wende" die soziale und politische Lage der Werktätigen verschlechtert hat. In der Tat ist es wahr, daß in den letzten zwei, drei Jahren nicht nur die Massenarbeitslosigkeit gestiegen ist, sondern auch durch neue Gesetze und Bestimmungen die schon kümmerlichen "sozialen Rechte" weiter beschnitten wurden und neue Eingriffe geplant sind.

Es wäre jedoch völlig verkehrt, die Wurzel der Übel in der gegenwärtigen Zusammensetzung der Bonner Regierungsparteien zu suchen. Diese führen auf dem Boden der andauernden Krise der kapitalistischen Wirtschaft fort, womit SPD und FDP schon vor Jahren begonnen haben: Abwälzung der Krisenlasten und Sanierung der Profitwirtschaft auf Kosten aller Werktätigen, insbesondere der Arbeitslosen, der ausländischen Arbeiter, der werktätigen Frauen. Die treibende Kraft für die Angriffe auf die soziale und politische Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Vergangenheit, ebenso wie für ihre massive Fortsetzung heute, ist die Lebensgrundlage des Kapitalismus, die Anhäufung von Reichtum auf der einen und die Anhäufung von Armut und Elend auf der anderen Seite, einem System, dem sich sowohl SPD wie CDU/CSU mit Haut und Haaren verschrieben haben.

Nicht nur die ökonomische Lage der Arbeiter und Werktätigen verschlechtert sich, sondern auch die politische Unterdrückung wird durch die Faschisierung des Staatsapparates vorangetrieben, wobei die gegenwärtige Regierung des westdeutschen Imperialismus nahtlos an die "Leistungen" ihrer Vorgängerin auf dem Gebiet der "Terroristenbekämpfung", der Polizeitackten gegen die sog. "Chaoten" usw. anknüpfen konnte. Die tödliche Hetzjagd der SPD-Börrner-Polizei im CDU-regierten Frankfurt auf den Antifaschisten Günther Sare, die ganz und gar nicht neue regierungsamtliche Hetze gegen die ausländischen Arbeiter und Flüchtlinge, die uns angeblich die Arbeitsplätze wegnehmen, die Militarisierung, wie sie sich u.a. in der Beschaffung von hochmodernen Waffensystemen von Leopard 2 über den Tornado bis hin zum Jäger 90 ausdrückt - all dies steht für den Ausweg des westdeutschen Imperialismus aus der Krise, über den sich seine früheren und jetzigen Regierungsparteien grundlegend einig sind:

Kampf um neue Einflußsphären und Absatzmärkte, Vorbereitung auf Eroberungskriege! Eindämmung und Zerschlagung des gerechten ökonomischen und politischen Widerstandskampfes der Ausgebeuteten und Unterdrückten!

WAS BIETEN DIE DGB-BONZEN DEN ARBEITERN? VERTRÖSTUNG AUF DIE "EINSICHT" DER HERRSCHENDEN!

Über eines müßte sich jeder, der von den DGB-Führern einen konsequenten Kampf gegen die Verschlechterung der materiellen Lage der Arbeiter und die Beschneidung ihrer Rechte erhofft, im Klaren sein: Gegenüber Leuten, die es sich auf gut dotierten Aufsichtsratsposten gemütlich eingerichtet haben, die über ihren Apparat die größte Wohnungs- und Bodenspekulationsfirma Europas, die Neue Heimat, leiten, die sie mit Gewerkschaftsbeiträgen sanieren, gegenüber Leuten, die über die guten Gewinne ihres Bankriesen BfG entzückt sind, die u.a. aus dem Verkauf von südafrikanischen Krüger-Rands gezogen wurden, IST JEDE VERTRAUENSSELIGKEIT SELBSTBETRUG!

Wenn DGB-Chef Breit manchmal fast martialisch anmutende Töne anschlägt wie in der vergangenen Woche: "Wo Krieg ist, da wird auch zurückgeschossen." (FR 7.10.85), so allein deshalb, weil er weiß, daß sich Mißtrauen unter den Arbeitern regt, weil er Angst hat, Unzufriedenheit und Unmut könnten sich zu einem Kampf der Arbeiterklasse steigern, den die DGB-Führung nicht mehr unter Kontrolle hat.

Die laufende Aktionswoche zeigt, wie es um die "kriegerischen" Absichten der DGB-Bonzen in Wirklichkeit bestellt ist. Nach ihrem Willen sollen, von ordnungsgemäßen Betriebsversammlungen abgesehen, keinerlei Aktivitäten der Werktätigen während der Arbeitszeit in den Betrieben stattfinden.

Die DGB-Bonzen ziehen es stattdessen vor, gemeinsam mit Kapitalistenvertretern und imperialistischen Politikern diverse "Fachtagungen" über "Mitbestimmung" etc. durchzuführen, um so den Werktätigen vorzugaukeln, die Arbeitslosigkeit werde sich schon beseitigen oder zumindest eindämmen lassen, wenn sich nur die richtigen Argumente durchsetzen. Eben jener Breit, der so wortradikal auftritt, bedauert, daß der "entscheidende Durchbruch" nicht gelingen könne, "solange Regierung und Arbeitgeber nicht mitziehen oder erst zu spät sehr

vage Einsichten zu zeigen beginnen" (Die Quelle 9/85, S. 451). Die Arbeiterklasse soll nach diesen Worten auf die 'Dreieinigkeit' von imperialistischem Staatsapparat, Kapitalisten und DGB-Bonzen vertrauen. Ihrem Kampf und ihrem Protest, der sich auch durch noch so viele "Fachtagungen" nicht verhindern läßt, würden die DGB-Führer gerne nur die Rolle einer Art Begleitmusik zuweisen, mit der die "Einsichten" der Kapitalisten und imperialistischen Politiker vielleicht etwas besser gedeihen mögen.

Von den wahren Ursachen für Krise und Arbeitslosigkeit abzulenken, dazu dient auch die ständige Beschwörungsformel der DGB-Führer von einer "Änderung der Politik in Bonn", womit sie nicht nur Hoffnungen auf die "Einsicht" der Imperialisten schüren, sondern gleichfalls die Illusion erwecken wollen, als könnten sich die Arbeiter von einer Regierungs"änderung", von einem Wahlsieg der SPD etwas entscheidendes erwarten.

Darauf läuft alles in den Worten und Taten der DGB-Bonzen hinaus: Die Arbeiterklasse auf dem Boden des Kapitalismus, auf dem Boden des ach so "demokratischen und sozialen Rechtsstaates" (Aufruf des DGB in Westberlin zur "Aktionswoche") zu halten, das imperialistische System zu verewigen, in dem sie selbst mit ihrem Apparat profitable Geschäfte machen.

* Die Arbeiter können sich den Angriffen der Kapitalisten und ihres Staatsapparates, seinen Knüttelgarden und seinen Knebelgesetzen nur dann ernsthaft zur Wehr setzen, wenn sie
* auf die eigene Kraft vertrauen und selbständig zu handeln und zu kämpfen beginnen. Es
* kann die Befreiung der Arbeiter nur das Werk der Arbeiter sein!

DER KAPITALISMUS MUSS GESTÜRZT WERDEN, WENN ES KEINE ANGST VOR DEM MORGEN GEBEN SOLL!

Die Arbeiterklasse muß in den Tageskämpfen ihre Kräfte sammeln und ihre Einheit schmieden, doch nicht mit dem illusorischen Ziel, den Kapitalismus durch Reformen ummodellieren zu wollen, sondern mit dem Ziel, die kapitalistische Ordnung und ihren Staatsapparat schließlich in der proletarischen Revolution gewaltsam zu zerschlagen und eine neue Welt zu gewinnen.

Diese bereits von Marx und Engels aufgezeigte und von Lenin und Stalin erhärtete Wahrheit, daß die Beseitigung des kapitalistischen Profitsystems und die Übernahme sämtlicher Produktionsmittel durch die bewaffnete Macht der Arbeiter, daß die Schaffung eines neuen Staates der Diktatur des Proletariats, die Erkämpfung der Demokratie für die arbeitende Mehrheit auf der Grundlage der Unterdrückung der Geldsücker und Konterrevolutionäre, der einzige Ausweg aus Arbeitslosigkeit, Krise und auch Krieg ist, diese Wahrheit wird auch die Arbeiterklasse in Westberlin schließlich erkennen und danach handeln.

Diese langfristige, jedoch reale und allein Abhilfe schaffende Perspektive - aber auch wirkliche Erfolge in den aktuellen Kämpfen - kann die Arbeiterklasse nur verwirklichen, wenn sie sich der Größe ihrer Aufgaben bewußt wird und alle falschen Freunde, die diese Aufgaben verdunkeln und sabotieren wollen, zum Teufel jagt. Nur wenn der Aberglauben an diesen "unseren Staat" und jede Hoffnung auf die "Einsicht" der Imperialisten verworfen werden, kann von einem revolutionären Kampf gegen den Kapitalismus überhaupt die Rede sein.

* Ohne eine eigene Kampfpartei, die der Arbeiterklasse vorangeht, ihre Kräfte organisiert
* und ihrem Kampf Klarheit und Stoßkraft verleiht, kann dies nicht erreicht werden. Es
* gibt nur den schwierigen, gewundenen und langen Weg über den Aufbau einer wirklich wissenschaftlich fundierten marxistisch-leninistischen Partei der Besten der Arbeiter, die
* auf allen Gebieten den Kampf für das Endziel, die KOMMUNISTISCHE GESELLSCHAFT führt
* - an der Spitze der Arbeiterklasse und aller Ausgebeuteten und Unterdrückten, im festen Bündnis mit den Proletariern aller Länder.

ES LEBE DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTION DER BEWAFFNETEN ARBEITER IN WESTBERLIN!

ES LEBE DER MARXISMUS-LENINISMUS UND DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!

TOD DEM WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS!



**Vertrieb für
INTERNATIONALE LITERATUR**

Brunhildstr. 5, 1000/62
geöffnet: Sa 10 - 14 Uhr

OKTOBER 1985

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: E. Stralucke, Brunhildstr. 5, 1000/62